

In memoriam Rudolf Chartschenko

(12.7.1945 - 5.5.2019)



Rudolf Chartschenko war über 40 Jahre Forstmann in der Kellerwaldregion, zuletzt Revierleiter im Nationalpark.

Nach seiner Pensionierung im Jahr 2010 übernahm er die lange verwaiste Leitung des Arbeitskreises Waldeck-Frankenberg der HGON und brachte neuen Schwung in dessen Arbeit. In enger Abstimmung mit dem NABU verfasste er engagierte Stellungnahmen zu aktuellen Naturschutzproblemen und organisierte interessante Jahresprogramme, beispielsweise Exkursionen wie zum Kranich-Rastplatz Linum. Unvergessen sind seine Einladungen zu den Frühjahrsexkursionen im EU-Vogelenschutzgebiet „Altes Feld bei Dainrode“. An die Beobachtung des Vogelzugs schloss sich immer ein Frühstück auf seinem schön gelegenen Grundstück oberhalb seines Wohnortes Ellershausen an, das er zusammen mit seiner Frau Maria liebevoll vorbereitet hatte.

Ein Höhepunkt seiner Arbeit war die Organisation der sehr gelungenen Veranstaltung zum 40jährigen Jubiläum des HGON-Arbeitskreises in Bringhausen im Jahr 2012.

Ein besonderes Anliegen war Rudolf Chartschenko die Erhaltung von Natur und Landschaft rund um den Edersee. Mehrfach hielt er den Vortrag „Vom wilden Fluss der Eder zur Modellregion der Zukunft“. Der Titel zeigt bereits seine Intention, Geschichte und nachhaltige Regionalentwicklung miteinander zu verbinden.

Für die HGON wirkte er im Kreisnaturschutzbeirat mit und vertrat die Naturschutzverbände des Kreises Waldeck-Frankenberg im Vorstand des Kellerwaldvereins als regionaler Entwicklungsgruppe. Er nahm an den monatlichen Treffen des NABU Waldeck-Frankenberg teil und beriet dessen Kreisvorstand in Fragen des Wald-Naturschutzes.

In seiner Tätigkeit als Arbeitskreisleiter der HGON war es ihm wichtig, Jüngere in die Naturschutzarbeit einzubinden. Mit Bastian Meise berief er einen jungen Ornithologen als seinen Stellvertreter. Als seine gesundheitlichen Kräfte schwanden, konnte er die Leitung in die Hände von Michael Wimbauer übergeben, der ebenfalls zu den Nachwuchsornithologen in Waldeck-Frankenberg gehört.

Wir sind Rudolf Chartschenko dankbar für all das, was er für den Schutz der heimischen Natur geleistet hat und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Wolfgang Lübcke



Nationalpark Kellerwald-Edersee

(Foto: Wolfgang Lübcke)